

Weltrekordhalter und Olympiastarter

BLICKPUNKT: Der 1. Schwimmverein Blau-Weiß Pirmasens wird 100 und feiert diesen runden Geburtstag – etwas verspätet – am Samstag ab 15 Uhr im Forum Alte Post. Die PZ hat einen Blick in die Chronik geworfen. Dort ist zu lesen, dass es in diesem Verein, der etliche international erfolgreiche Sportler hervorbrachte und bis zu 1350 Mitglieder hatte, früher nicht nur ums Bahnschwimmen ging.

VON PETER BRANDSTETTER

PIRMASENS. 1934 brachte für den zehn Jahre zuvor, genauer gesagt am 18. Juli 1924 im Café Luitpold, gegründeten 1. Schwimmverein Pirmasens einen elementaren Fortschritt: Das im Bauhaus-Stil konzipierte Stadtbad wurde eröffnet – erst das Freibad, dann das Hallenbad. Zuvor schwammen die Pirmasenser im Biebermühle-Bad ihre Bahnen, übten sich im Kunstspringen und spielten auch Wasserball.

Im Zweiten Weltkrieg wurden weite Teile der Schuhstadt zerstört, doch das Stadtbad blieb verschont. Nach dem Krieg gab es auf einmal zwei Vereine: den 1. Schwimmverein Pirmasens und den Schwimmclub Blau-Weiß Pirmasens. 1951 schlossen sich die beiden Vereine zusammen. Der neue Name lautete: 1. Schwimmverein Blau-Weiß Pirmasens.

Deutsche Meisterschaften im Pirmasenser Stadtbad

Die 1950er-Jahre brachten viele Höhepunkte, was nicht zuletzt am Sportlichen Leiter Karl Schubert lag. Der Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam und viermalige deutsche Meister über 100 und 200 Meter Freistil von 1928 bis 1931 (damals für Borsil Breslau), der als Wahl-Pirmasenser 1949 „deutscher Meeresmeister über 2000 Meter Kraul“ wurde, förderte bei Blau-Weiß unter anderem Gertrud Herrbruck. Die Pirmasenserin wurde über 100 Meter Rücken 1950 in Wien Vizeuropameisterin und 1952 in Helsinki Olympia-Sechste. Insgesamt sammelte sie acht deutsche Meistertitel, fünf davon bei den deutschen Hallenmeisterschaften der Frauen 1950 und 1952 im Pirmasenser Stadtbad. Wei-



Das aktuelle Schwimmteam des SV Blau-Weiß mit dem Vorsitzenden und Trainer Heiner Held (vorne) sowie Trainerin Mirjam Semmet (Zweite von rechts).

FOTO: BLAU-WEISS

tere Asse in dieser Zeit, Christa und Elsa Jarling sowie Robert Pfersdorf, schafften es zwar nicht zu Olympischen Spielen, zählten aber zur deutschen Spitze. Christa Jarling wurde dreimal deutsche Vizemeisterin im Rückenschwimmen und gehörte zum Nationalteam bei einem Länderkampf gegen Italien. 1957 und 1958 schwamm der Pirmasenser Klaus Schneider bei Länderkämpfen gegen Spanien in Barcelona und gegen die Niederlande in Wuppertal in der Nationalmannschaft. Er war deutscher Vizemeister über 1500 Meter Freistil.

In den 1960er-Jahren knüpfte Blau-Weiß Kontakte zu französischen

Schwimmklubs. In der Vereinschronik ist von „hervorragenden Schwimmwettkämpfen und spannenden Wasserballspielen in Vevey am Genfer See, in St. Etienne, Nizza und Monte Carlo“ zu lesen.

Wettkampf gegen Madrid und ein Streik

1966 fuhr erstmals ein Blau-Weiß-Team zum Schwimmclub Cercle Nautique de Poissy in die Pirmasenser Partnerstadt. 1963 gab es im Stadtbad einen Club-Wettkampf mit Madrid, auch Slavia Pilsen war in der damaligen Schuhmetropole zu Gast.

1969 streikten die Schwimmer, weil das Pirmasenser Freibad immer noch unbeheizt war. Mit Erfolg: Die Vorwärmanlage wurde installiert.

Die Wasserball-Mannschaft, die 13-mal südwestdeutscher Meister war, wurde 1970 aufgelöst.

1974 feierte der SV Blau-Weiß sein 50-jähriges Bestehen mit dem Schlagstar Bata Illic, der natürlich auch „Michaela“ sang. Mit dem Turnverein veranstalteten die Blau-Weißen den in der ganzen Südpfalz bekannten Schwimmerball.

1978 entstand im Verein eine heute nicht mehr bestehende Synchronschwimmerinnengruppe.



War viermal deutscher Meister über 100 und 200 Meter Freistil, Olympia-Teilnehmer 1928 in Amsterdam und Sportlicher Leiter in Pirmasens: Karl Schubert (links), hier mit Otto Linse, der 30 Jahre lang Blau-Weiß-Vorsitzender war.

FOTO: BW-ARCHIV



Seinen 50. Geburtstag feierte der Schwimmverein im Jahr 1974 mit Schlagstar Bata Illic, hier mit Renate Oppel.

FOTO: BW-ARCHIV

Training im Exil und starke Senioren

In den Achtzigern wurde aus dem Stadtbad das Freizeitbad Plub. Wegen des Umbaus musste der SV Blau-Weiß drei Jahre lang in Waldfishbach, Rodalben, Vinningen, Lemberg und in der Pirminiusschule trainieren. Karl Hauter, Robert Pfersdorf, Rolf Salinger und Heiner Held sorgten mit ihren nationalen und internationalen Erfolgen im Senioren-Schwimmsport für Aufsehen. Hauter und Pfersdorf stellten gar Weltrekorde in ihren Altersklassen auf.

In den vergangenen Jahren organi-

sierte der Verein mehrfach südwestdeutsche Meisterschaften. Schon 24-mal veranstaltete der SV Blau-Weiß den alljährlichen Plub-Cup. „Zuletzt mit fast 400 Teilnehmern und knapp 2000 Starts eine echte Herausforderung“, wie Trainerin Mirjam Semmet anmerkt.

2022 bot der SV Blau-Weiß neun Schwimmkurse mit insgesamt 100 Kindern an, 2023 waren es 13 Kurse mit 130 Kindern.

Der SV Blau-Weiß zählte in seiner Hochzeit bis zu 1350 Mitglieder, aktuell sind es 450. Nach 20 Jahre Abwärtstrend steigen seit zwei Jahren wieder die Mitgliederzahlen.